

Schmankerl-Dinner der besonderen Art

Ein Dinner ist ein festliches Abend-Essen

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

Am 3. Dezember 2023 war der

Internationale Tag der Menschen mit Behinderung.



Die Grund-Schule und Mittel-Schule Hebertshausen hat eine Schul-Küche.

Am Sonntag Abend wurde in der Schul-Küche gekocht.

Für insgesamt 60 Gäste.

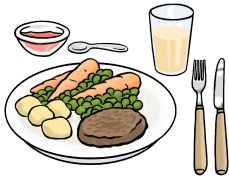


Für jeden Gast gab es ein Menü über 6 Gänge.

Ein Gang ist ein kleines Essen.

Bei einem Menü gibt es mehrere kleine Essen nacheinander.

In der Schul-Küche wurden Menüs aus verschiedenen Ländern gekocht.



Die Gäste durften die leckeren Menüs in der Schul-Aula essen.

Die Schul-Aula ist ein großer Raum direkt am Eingang der Schule.

Sehr viele Menschen wollten mit dabei sein.

Alle Eintritts-Karten waren in kurzer Zeit verkauft.

Eine Eintritts-Karte kostete 60 Euro.

Die Einnahmen wurden gespendet.



Die Spende geht an inklusive Angebote in der Gemeinde Hebertshausen.

An inklusiven Angeboten nehmen Menschen mit und ohne Behinderung teil.



Tanja Patti ist Inklusions-Beauftragte der Gemeinde Hebertshausen.

Frau Patti kümmert sich um die Interessen von Menschen mit Behinderung.

Im September 2023 hat Frau Patti mit den Vorbereitungen zum Schmankerl-Dinner begonnen.

Zusammen mit dem Koch Sepp Ziegler und dem Bürgermeister der Gemeinde Hebertshausen, Richard Reischl.

Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt

Inklusion heißt:

Alle Menschen sind mit dabei und alle gehören dazu.

Erster Arbeitsmarkt heißt:

Ein Mensch arbeitet in einer Firma.

Der Mensch unterschreibt bei der Firma einen Arbeits-Vertrag.



Inklusion funktioniert in Deutschland noch nicht gut.

In einer Küche gibt es verschiedene Arbeitsplätze.

Zum Beispiel:

- In einer Kantine
- In einem Restaurant
- Als Bedienung in einem Kaffee



Jeder Mensch kann dort arbeiten.

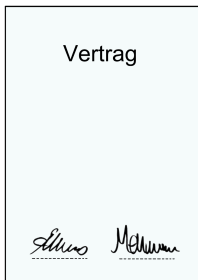


Das Schmankerl-Dinner hat gezeigt:

Menschen mit Behinderung können in einer Küche arbeiten.

Inklusion klappt in einer Küche sehr gut.

Unser Ziel ist:



Im Landkreis Dachau sollen die Firmen mehr

Menschen mit Behinderung einstellen.

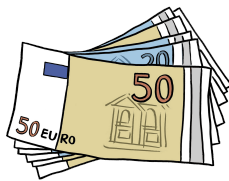
Die Menschen mit Behinderung sollen einen Arbeits-Vertrag bekommen.

Die Menschen sollen auf dem ersten Arbeitsmarkt arbeiten.

In vielen Firmen arbeiten keine oder nur wenige Menschen mit Behinderung.

Die Firmen müssen dann Geld an den Staat bezahlen.

Das Geld nennt man:

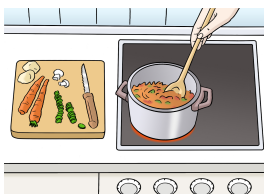


Ausgleichs-Abgabe.

Die Firmen sollen in Zukunft mehr Menschen mit Behinderung einstellen.

Dann müssen sie auch weniger Strafe bezahlen.

In einigen Ländern gelingt Inklusion und die Barriere-Freiheit besser als in Deutschland.



In der Schul-Küche wurden Menüs aus verschiedenen Ländern gekocht.

Für jedes Land gab es ein Koch-Team.

Team spricht man so:

Tiem.

Ein Team ist eine Gruppe von Menschen.

Team Italien



Italien hat seit 37 Jahren keine Förder-Schulen mehr.

Alle Kinder gehen auf eine gemeinsame Schule.

Italien ist deshalb ein Vorbild für eine gute Inklusion.

In der Schul-Küche wurde eine Minestrone und Focaccia gekocht.



Minestrone spricht man so:

Mine-strone.

Eine Minestrone ist eine Suppe.



Focaccia spricht man so:

Fo-kat-scha.

Focaccia ist ein Fladen-Brot aus Hefe-Teig.

Im Team Italien haben gekocht:

- Monika
- Emilia
- Josef Mederer

Herr Mederer war früher mal Präsident vom Bezirk Ober-Bayern.

Er war auch für die Interessen von Menschen mit Behinderung zuständig.

- Doktor Heike Zimmermann

Frau Zimmermann arbeitet mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung.

Team Spanien

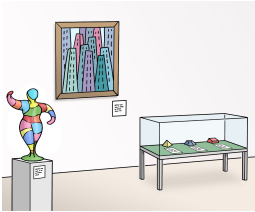


In dem Land Spanien ist schon vieles barriere-frei.

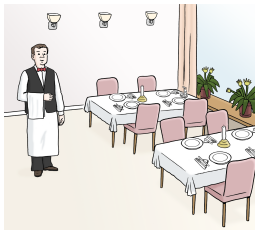
Die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung sind in Spanien sehr wichtig.

In Spanien gibt es schon barriere-freie Gebäude.

Zum Beispiel:



- Museen



- Restaurants

Im Team Spanien wurde ein Paella mit Fisch und Hühnchen gekocht.



Paella spricht man so:

Pa-e-ia

Eine Paella ist ein spanisches Reis-Gericht.

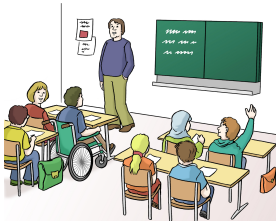
Im Team Spanien haben gekocht:

- Franziska
- Die Zwillinge Emma und Lena
- Brigitte Walbrun

Frau Walbrun spielt in der bekannten Serie

Dahoam is Dahoam mit.

Team Schweden



Das Land Schweden setzt sich schon lange für Inklusion ein.

Es gibt dort schon lange eine inklusive Schule für alle.

Menschen mit und ohne Behinderung lernen in Schweden gemeinsam.

Jeder lernt vom Anderen.

Menschen mit Behinderung haben einen großen Vorteil vom gemeinsamen Lernen.

Das wurde im Team Schweden gekocht:



Köttbullar vom Rind auf Preiselbeer- Soße

Köttbullar spricht man so:

Schött-bullar

Köttbullar sind schwedische Reis-Bällchen.

Dazu gab es ein Kartoffel-Kürbis-Püree.

Im Team Schweden haben gekocht:

- Antje

Antje arbeitet im Büro der Schule.

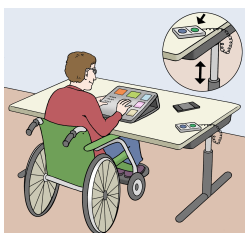
- Svenja und Michael Griebel

Michael Griebel ist Moderator von münchen.tv.

Ein Moderator befragt Menschen.

Ein Moderator sagt auch, was als nächstes passiert.

Team Niederlande



Auch in den Niederlanden ist Inklusion sehr wichtig.

Es gibt dort gerechte und vielfältige Arbeitsplätze.

Die Niederlande sind das inklusivste Land auf der Welt.

Seit dem Jahr 2022 stehen die Niederlande auf Platz 1.
Vorher war das Land Kanada auf Platz 1.



Im Team Niederlande wurde eine holländische Käse-Auswahl zubereitet.

Im Team Niederlande haben gekocht:



- Klaus Berger

Klaus Berger ist der Vorstand der Volksbank und Raiffeisenbank Dachau.

- Marius und Nicole Hayduga

Nicole Hayduga erstellt Pläne für Schmuck.

Der Schmuck wird dann nach den Plänen gefertigt.



Weitere Teams

Insgesamt gab es 4 Koch-Teams.

Es gab auch:

- Ein **Einlass-Team** direkt am Eingang

- Ein **Deko-Team**

Das Deko-Team kümmerte sich um eine schöne Gestaltung von dem Raum und den Tischen.

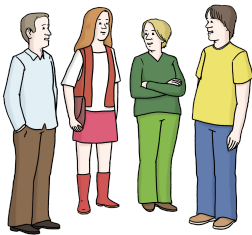
- Ein **Service-Team**

Service spricht man so:

Ser-vis

Das Service-Team hat die Bestellungen der Gäste aufgenommen.

Das Service-Team hat die Gäste am Tisch bedient.





Jedes Team war inklusiv besetzt.

In jedem Team waren Menschen mit und ohne Behinderung.

Vor der Veranstaltung wurde überlegt:

Wer wo arbeiten möchte.

In den Teams hatte jeder eine bestimmte Aufgabe.

Jeder konnte seine Aufgabe gut erledigen.

Es gab auch Hilfs-Mittel.

Zum Beispiel einen Servier-Wagen zum Schieben von Speisen und Getränken.

Musikalische Begleitung



Menschen mit und ohne Behinderung spielten wundervolle Klänge auf dem Klavier.

Theresa Brückner war die Leiterin der Musik-Gruppe.

Sponsoren



Ein Sponsor gibt Geld.

Der Sponsor will mit dem Geld eine bestimmte Sache unterstützen.

Viele Sponsoren haben Sachen oder Geld gespendet.

Das waren unsere Sponsoren:

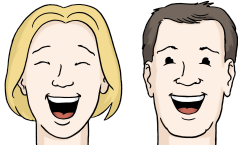
- Bayernwerk
- Sparkasse Dachau
- Volksbank und Raiffeisenbank Dachau

Alle 3 Firmen gaben jeweils 500 Euro.

Gelungene Inklusion

Der Abend hat gezeigt:

Inklusion gelingt.



Allen Menschen hat die Veranstaltung sehr gut gefallen.

Alle sind mit einem Lachen nach Hause gegangen.

Jeder konnte sich ein Lächeln Bild mit nach Hause nehmen.

Jeder durfte sein Lächeln da lassen.

Denn:

Das Glück kommt zu denen, die lachen.

Von daher kommen die Bilder:

Marke-gute-Leichte-Sprache-mit-Logo_print (Seite 1)

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

© MichWich / www.pixabay.com (Seite 4)

© 8664447 / www.pixabay.com (Seite 4)

© Einladung_zum_Essen / www.pixabay.com (Seite 5 und 6)

© mariya_m / www.pixabay.com (Seite 7)

© decrand / www.pixabay.com (Seite 8)

Text in Leichter Sprache geschrieben von:

Martin Mayr

<https://www.buero-leichte-sprache-mayr.de>

 **Büro für Leichte Sprache Mayr**